Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 66 — Freitag, den 28. April 1933 — 51. Jahrgang

Amerikas Votum zur Abrüstung

Die Rückwirkung der Washingtoner Besprechungen
Wieder Stillstand bei den Abrüstungsverhandlungen

Genf. Die Verhandlungen des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz wurden am Mittwoch nach einer kurzen Sitzung auf Freitag vertagt. Die weiteren sachlichen Verhandlungen und die Entscheidung über die sicherheitspolitischen Fragen haben sich nach der amerikanischen Erklärung als unmöglich erwiesen, besonders da das Ergebnis der Washingtoner Besprechungen abgewartet werden soll. Botschafter Nadolny gab eine kurze Erklärung ab, wonach die deutsche Regierung die Artikel 1 bis 5 des englischen Entwurfes, die den Konsultativpakt behandeln, annehme. Aus den Erklärungen des Franzosen Massigli und des Engländers Eden ergab sich sodann, daß weitere Beratungen über die Sicherheitsfrage vor dem Abschluß der Washingtoner Besprechungen nicht als zweckmäßig angesehen werden.

In Konferenzkreisen besteht der Eindruck, daß in den weiteren Verhandlungen der Abrüstungskonferenz bis etwa Anfang Mai zwangsläufig ein gewisser Stillstand eintreten werde, bis zwischen den Großmächten eine grundsätzliche Einigung über die Hauptfragen der Abrüstung und Sicherheit erzielt worden sei. Andererseits legt Präsident Henderson entscheidenden Wert auf einen möglichst baldigen Abschluß der Konferenz noch vor dem Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz.

Die Unklarheit und Verworrenheit der internationalen Lage hat jedenfalls zu einer weitgehenden Lähmung der Abrüstungskonferenz geführt.

Erst Abrüstung dann Lösung der Sicherheitsfrage

Eine amerikanische Erklärung in Genf.

Genf. Der amerikanische Vertreter Norman Davis gab im Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz am Mittwoch eine bedeutsame schriftlich formulierte Erklärung ab, wonach die amerikanische Regierung eine endgültige Stellungnahme zur Sicherheitsfrage bis zu der Entscheidung über die materiellen Abrüstungsmaßnahmen ablehnt und die Zurückstellung des ersten Teils des englischen Abkommensentwurfs (Sicherheitsfragen) bis zur Durchberatung der übrigen Fragen vorschlägt. In der amerikanischen Erklärung heißt es:

Die Regierung sei im wachsenden Maße zu der Ueberzeugung gelangt, **daß die Rüstungen eine Quelle politischer Spannungen und Unsicherheit seien und daß durch eine Abrüstung weitgehende Sicherheitsmaßnahmen geschaffen werden könnten, die den Staaten die Möglichkeit nehmen würden, einander erfolgreich anzugreifen.** Dieses Ziele könne auf zwei Wegen erreicht werden: Durch die **Aufgabe der Angriffswaffen** und durch die Schaffung einer **wirksamen und dauernden Rüstungskontrolle.**

Norman Davis schlug vor, daß vor der endgültigen Entscheidung über die im Kapitel 1 des englischen Abkommensentwurfes enthaltenen Sicherheitsfragen zunächst der Artikel 94 behandelt werde, in dem die Dauer des Abrüstungsabkommens auf 5 Jahre festgesetzt wird. Jegliche Entscheidung hänge zunächst von dieser Frage ab. Zu geeigneter Zeit werde die amerikanische Regierung bereit sein, eingehender mitzuteilen, in welcher Weise sie wirksam an der Lösung dieser Frage mitarbeiten könne. Die Erklärung von Norman Davis soll, wie verlautet, auf neue Richtlinien aus Washington zurückgehen. Man weist in Konferenzkreisen allgemein darauf hin, daß die amerikanische Regierung die Behandlung der Sicherheitsfragen bis zum Abschluß der Washingtoner Dreimächteverhandlungen zurückstellen wolle.



Der neue deutsche Botschafter für USA in Washington

Dr. Hans Luther (links), bis vor kurzem Reichsbankpräsident und jetziger Botschafter Deutschlands in den Vereinigten Staaten, verläßt mit Botschaftsrat Dr. Leitner ein Amtsgebäude in Washington.

Nationalversammlung am 8. Mai

Warschau. Der Staatspräsident hat durch Dekret vom 26. April die Nationalversammlung zur Neuwahl des Staatspräsidenten für den 8. Mai nach Warschau einberufen.

Neue Vollmachten für Roosevelt

Regelung der Kriegsschuldenfrage — Das Währungsgesetz angenommen

Washington. Präsident Roosevelt deutete an, daß er demnächst den Kongreß um Sondervollmachten zur Regelung der Kriegsschulden- und Zollfragen ersuchen werde. Er lehnte es jedoch vorläufig ab, sich über die Art der Vollmachten auszulassen. Die Sondervollmacht wird sich, wie man in unterrichteten Kreisen annimmt, wahrscheinlich nur auf die Kriegsschuldenzahlungen beziehen, die Mitte Juni fällig sind.

*

Washington. Das Repräsententantenhaus nahm am Mittwoch die Währungsvorlage an, durch die Roosevelt ermächtigt wird, den Goldgehalt des Dollar beliebig herabzusetzen und Silber im bestimmten Verhältnis zum Gold als Münzmetall zu verwenden. Die Annahme der Vorlage ist jedoch noch nicht endgültig, da die eine Zusatzvorlage zu dem bisher noch nicht angenommenen Farmhilfsgesetz ist.

Es liegen bereits Anzeichen dafür vor, daß Roosevelt in der Frage des **Konsultativpaktes und des Moratoriums** für die Zwischuldenzahlung **die schwerste Kongreß-Opposition** zu erwarten hat.

Die estländische Regierung zurückgetreten

Reval. Die estländische Regierung Paets ist am Mittwoch zurückgetreten. Der Hauptgrund zum Rücktritt ist die Unzufriedenheit der Parlamentsmehrheit mit der Deflationspolitik des Kabinetts.

Der Frankfurter Polizeipräsident festgenommen

Frankfurt. Unter dem Verdacht, Gelder von dem Zentralverband der deutschen Staatsbürger jüdischen Glaubens angenommen zu haben, wurden vor einiger Zeit Kriminalrat Mündel vom Frankfurter Polizeipräsidium und Rechtsanwalt Dr. Marx, der Geschäftsführer des Verbandes, in Untersuchungshaft genommen. Am Mittwoch ist wegen der gleichen Angelegenheit nunmehr auch der ehemalige Frankfurter Polizeipräsident Steinberg (Sozialdemokrat) in Haft genommen worden.

*

Halle. Der sozialdemokratische frühere Landrat des Mansfelder Seekreises, Koch-Eisleben, der wegen seines scharfen Vorgehens gegen die NSDAP bekannt war, wurde dieser Tage in Nordhausen ermittelt. **Am Dienstag abend begab sich der nationalsozialistische kommissarische Landrat von Alvensleben mit einem SS-Führer und einem Polizeibeamten nach Nordhausen, wo sie Koch bei einem früheren sozialdemokratischen Stadtrat fanden. Koch wurde sofort in Haft genommen.**

Grubenexplosion in England

London. Eine schwere Explosion ereignete sich am Mittwoch mittag in dem Hodbarro-Eisenbergwerk in Millom-Cumberland. Drei Bergarbeiter wurden auf der Stelle getötet.

Gleichschaltung im Zentrum?

Der Reichstagsfraktionsvorsitzender des Zentrums, Landwirtschaftsrat Dr. Perlitius beurlaubt.

Breslau. Wie die Landwirtschaftskammer Niederschlesien mitteilt, ist der Fraktionsvorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, der Direktor der Landwirtschaftsschule in Glatz, Landwirtschaftsrat Dr. Perlitius, beurlaubt worden. Mit der kommissarischen Leitung der Landwirtschaftsschule Glatz ist der Direktor Hirsch beauftragt worden. Ferner wurden beurlaubt die Landwirtschaftsräte Dr. Stanjek und Dr. Wagner. Auch der Direktor der Landwirtschaftsschule in Lauban, Voellmer, ist seines Amtes enthoben worden.

*

Köln. Im Zusammenhang mit der bereits am Dienstag nachmittag erfolgten Verhaftung der beiden früheren Vorstandsmitglieder der Görreshaus-A.-G., Generalkonsul Maus und Konsul Stocky sind jetzt auch das Vorstandsmitglied der Görreshaus-A.-G., Justizrat Mönnig, der Vorsitzende der rheinischen Zentrumspartei und Bankdirektor Dr. Brüning, früher Deutsche Bank, der dem Aufsichtsrat der Görreshaus-A.-G. angehörte, verhaftet worden.

Rücktrittsgesuch des holländischen Kabinetts

Amsterdam. Im Zusammenhang mit den Neuwahlen zur holländischen zweiten Kammer haben die Mitglieder der Regierung der Königin ihre Aemter zur Verfügung gestellt. Die Königin hat sich die Entscheidung über das Rücktrittsgesuch des Kabinetts vorbehalten und die Minister mit der Weiterführung der laufenden Geschäfte betraut.

von Papen über einen Präventiv-Krieg

Berlin. Vizekanzler von Papen erklärte in einer Unterredung mit Lord Newton gegenüber dem Gerede von der Möglichkeit eines **Präventiv-Krieges** gegen **Deutschland**, daß dieses nicht nur ein Verbrechen gegen Deutschland und gegen **die europäische Mission,** sondern ein unerhörtes Verbrechen der gesamten Stände der abendländischen Kultur sei.

150 Mill. Dollar für das amerikanische Arbeitsbeschaffungsprogramm

Washington. Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm mit großer Mehrheit die Regierungsvorlage über den Ausbau des Großkraftwerks Musoleshoals sowie über die Aufforstung, Regulierung und Melioriering des gesamten Tennessee-Flußgebietes an. Die Vorlage erfordert vorläufig Staatsmittel in Höhe von 150 Millionen Dollar.

10-Jahresplan in Mandschukuo

London. Berichten aus Tschangtschun zufolge sind in dem 10-Jahresplan der neuen mandschurischen Regierung in der Hauptsache folgende Ziele gesetzt worden: Erweiterung des Eisenbahnnetzes um 3 800 Kilometer und des Straßennetzes um 57 000 Kilometer. Errichtung einer Luftlinie von 3 300 Kilometer Länge innerhalb drei Jahre. Ausdehnung der Telefonverbindungen nach allen wichtigen Städten, Bau von Musterstädten in Hsinking, Mukden, Charbin, Kirin und Tsitsikar, Hafenverbesserungen in Antung, Yingku und Hulutac. In Mukden, Antung, Charbin und Kirin sollen Fabrikviertel entwickelt werden. Industrie und Landwirtschaft sind durch langfristige Anleihen zu niedrigem Zinsfuß zu unterstützen. Schließlich ist die staatliche Kontrolle der wichtigsten Industrien vorgesehen.



Zum Präsidenten des Deutschen Sängerbundes gewählt

Rektor Georg Brauner ist der Nachfolger des verstorbenen ersten Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, Prof. Hammerschmidt.

Führerwechsel beim Stahlhelm

Düsterberg zum Rücktritt gezwungen — Festere Bindung an die Nationalsozialisten

Berlin. Am Mittwoch nachmittag gegen 16.30 Uhr erschien im Bundesamt des Stahlhelm der Landesführer Groß-Berlin des Stahlhelm, Major a. D. von Stephani, und übergab dem zweiten Bundesführer Oberstleutnant a. D. Düsterberg im Auftrage des 1. Bundesführers folgendes Schreiben:

„Bund der Frontsoldaten“

Der 1. Bundesführer. Berlin, den 26. 1. 33.

An die Kameraden!
Herrn Oberstleutnant a. D. Düsterberg!
Herrn Major von Stephani!

Ich entbinde den zweiten Bundesführer Oberstleutnant Düsterberg von seinen Amtspflichten und ordne an, daß er sich jeder Tätigkeit im Stahlhelm zu enthalten hat.

Mit der Uebermittlung und Durchführung dieses Befehls beauftrage ich persönlich den Landesführer von Groß-Berlin, den Kameraden von Stephani.“

*

Der zweite Bundesführer, Oberstleutnant Düsterberg, nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und richtete an den Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, folgenden Abschiedsgruß:

Gezwungen, lege ich um der Zukunft des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Willen, dem ich seit November 1919 in Ehren angehört habe, meine sämtlichen Aemter im Stahlhelm nieder.

Ich ermahne alle Kameraden, die dem Stahlhelm in 14 ernsten Jahren bis zuletzt die Treue hielten, diese vorbildliche Treue auch ferner dem Vaterlande zu halten und sich, wie ich ohne Vorbehalt der politischen Führung des Reichskanzlers Hitler zu unterstellen.

Wie bisher lehne ich auch in Zukunft jede Versorgung im Staatsdienst ab.

Das letzte Front-Heil! gez.: Düsterberg.“

Straßenunruhen in Spanien

Madrid. In Lucena in der Provinz Cordoba griffen streikende Landarbeiter einen Gendarmerieposten an. Die Beamten machten von der Schußwaffe Gebrauch und töteten einen Arbeiter. In Almeria wurden bei einer Straßenkundgebung der Arbeitslosen Polizeibeamte von der Menge bedroht. Auch hier mußten die Beamten zu ihrer Verteidigung die Schußwaffe gebrauchen. Es gab einen Toten und vier Verwundete. In Barcelona ist Dienstag morgen der Verkehrsstreik ausgebrochen.

Vor einem Uniformverbot in Oesterreich

Wien. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung tatsächlich ein Uniformverbot für ganz Oesterreich zu erlassen. Das Uniformverbot dürfte jedoch, falls es vom Ministerrat in der Sitzung am Freitag genehmigt wird, erst nach Pfingsten in Kraft treten.

Sonnabend Rückreise Herriots nach Frankreich

Paris. Die Besprechungen zwischen Herriot und Roosevelt werden noch bis zum Freitag fortgesetzt. Der ehemalige französische Ministerpräsident wird sich am Sonnabend an Bord der „Ile de France“ wieder nach Frankreich einschiffen.

Neuer Mazedoniermord in Sofia

Sofia. In der Nähe des corporativen Theaters wurde der **mazedonische Revolutionär Kozew** am Mittwoch vormittag von drei Männern überfallen und durch fünf Schüsse **tödlich verletzt.** Nach längerer Verfolgung durch die Straßen konnten zwei der Täter von den Verfolgern gefaßt werden. Sie gaben an, auf Befehl der mazedonischen revolutionären Organisation gehandelt zu haben.

Kroatenführer Dr. Matschek auf der Anklagebank

Belgrad. Montag früh begann vor dem Gerichtshof zum Schutze des Staates der Prozeß gegen den **Kroatenführer Dr. Matschek,** der in einer Erklärung im November des vorigen Jahres für die südslawischen Gebiete die Wiederherstellung der staatsrechtlichen Lage vom Jahre 1918 verlangt hatte, damit die Verhandlungen über die neue Einteilung des Staates von Grund auf begonnen würden. Die Anklageschrift sah in dieser Erklärung den Versuch einer **Stimmungsmache zur Lostrennung Kroatiens** aus dem südslawischen Staatskörper. Die Führer der ehemaligen serbischen Parteien, die heute ebenfalls der Opposition angehören, waren vollzählig anwesend. Den Vorsitz der Verhandlung führte der Präsident des Gerichtshofes Vasa Petrowitsch. Die Anklage vertritt der Staatsanwalt Iwo Marokino und die Verteidigung hat der ehemalige serbische Abgeordnete Dr. Kostitsch inne. Zu Beginn der Verhandlung erklärte Dr. Matschek, daß er die Vollmachten für seinen Verteidiger Kostitsch zurücknehme und mit der Stellvertretung den ehemaligen südslawischen Außenminister Dr. Trumbitsch, der ebenfalls Kroate ist, beauftragen wolle. Der Gerichtshof lehnte dies nach kurzer Beratung mit der Begründung ab, daß gegen Dr. Trumbitsch ebenfalls ein Verfahren wegen ähnlicher Erklärungen, wie sie Dr. Matschek abgegeben habe, bevorstehe. Nach Verlesung der Anklageschrift verteidigte sich Dr. Matschek mit dem Hinweis, daß die Staatsanwaltschaft seine Aeußerungen falsch ausgelegt habe. Er habe nicht die Abtrennung kroatischer Gebiete verlangt, sondern habe lediglich die **Voraussetzungen zu reibungslosen Verhandlungen mit den Führern der serbischen** Parteien schaffen wollen. Auch seien seine Erklärungen nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt, sondern nur an die Adresse der genannten serbischen Politiker gerichtet gewesen.

Schwerer Gottesraub in der Marienkirche

Warschau. In die Marienkirche in Warschau wurde von bisher noch nicht ermittelten Tätern ein schwerer Einbruch verübt. Den Einbrechern fiel eine Monstranz, im Werte von 200 000 Zloty in die Hände.

Zwei Kinderleichen im Koffer gefunden

Boreslau. In der Wohnung des Arbeitslosen Jendrzej Sarna in Boreslau wurde eine furchtbare Entdeckung gemacht. Während die Mutter der beiden Kinder, des 6jährigen Miecio und des 5jährigen Tadeusz, am Magistrat etwas zu erledigen hatte, verschlossen sich die beiden Kleinen in der Wohnung, wo sie spielten. Als die Mutter nach etwa 3 Stunden zurückkehrte, konnte sie nicht in die Wohnung. Auch auf das Klopfen öffneten die Kinder nicht. Sie schlug Alarm, worauf man mit Gewalt in die Wohnung eindrang. Nach längerem Suchen fand man die beiden Kinder in einem großen, verschlossenen Koffer. Beide waren tot. Aerzte wollten keine Totenscheine ausstellen, da die Angelegenheit sehr rätselhaft ist. Einen Erstickungstod hält man für unmöglich, da der Koffer mehrere Löcher hatte. Außerdem waren die Kinder bereits 3 Stunden vor Eintreffen der Aerzte nicht mehr am Leben. Darauf verbreiteten sich in Boreslau wilde Gerüchte, welche jedoch nicht bestätigt sind. Die Polizei hat die Beschlagnahme der Leichen angeordnet, ferner wurde eine Untersuchung in dieser Affäre eingeleitet. Sarnas haben noch 5 Kinder.

Furchtbare Rache wegen eines unerfüllten Versprechens

Mylsk. In Mylsk bei Luck bestanden zwischen dem Alexander Pracyn und seiner Freundin, der 60jährigen Agrypina Iszczuk seit einiger Zeit Streitigkeiten. Die Iszczuk, die Besitzerin einer größeren Wirtschaft ist, hatte ihrem Freunde versprochen, ihm ihr Vermögen zu verschreiben. Daran wurde sie jedoch von ihren Verwandten gehindert, worauf sie schließlich von dem Plan abließ. Pracyn beschloß darauf, sich an ihr zu rächen. Vom Beruf Mechaniker, stellte er eine Sprengstoffkapsel, die sie in ein Leinwandknäuel einwickelte und in den Hof der Szczuk mit mehreren anderen Knäueln warf. Die Frau bemerkte die Knäuel am Boden und wollte sie aufheben. Dabei explodierte plötzlich das präparierte Knäuel und die Szczuk wurde auf der Stelle getötet. Der Mörder flüchtete in unbekannter Richtung.

Die Asche der „Akron“-Opfer wird ins Meer gestreut

Die Trauerfeier auf hoher See. — An der Stelle, an der vermutlich das amerikanische Luftschiff „Akron“ unterging und 76 Menschenleben mit in das Wellengrab nahm, fand jetzt eine eindrucksvolle Trauerfeier statt, bei der die Asche einiger der Opfer ins Meer gestreut wurde.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

33)

„Eine neue Erkältung,“ sagte Michael unwillig. „Wo hat sie sich die denn nur geholt?“

„Bei mir nicht,“ rief Aranka heftig. „Ich habe sie vor jedem Luftzug bewahrt. Ich habe sie überhaupt nicht auf die Straße gelassen bei dem nebligen, naßkalten Wetter. — Die Erkältung muß schon in ihr gesteckt haben. Ich bin unschuldig daran.“

„Ich habe dich ja auch gar nicht angeklagt, du brauchst dich also nicht zu entschuldigen,“ meinte Michael ein wenig gereizt. Es ärgerte ihn furchtbar, daß Rita nun gerade während der Abwesenheit der beiden Frauen eine neue Erkältung bekommen hatte. Die Schuld würde natürlich auf ihn oder seine Frau fallen.

„Paß gut auf, daß es nicht schlimmer wird,“ sagte er und erhob sich. „Am besten ist wohl, du steckst Rita gleich ins Bett.“ Davon wollte die Kleine nichts hören. Sie begann sofort zu weinen. Seit ihrer Krankheit war sie maßlos verzogen und leicht zu Tränen geneigt, mit denen sie alles erreichte. Aber heute halfen sie ihr nichts.

„Natürlich kommt sie ins Bett,“ erklärte die junge Mutter sehr entschieden. „Und wird schwitzen. Ich habe keine Lust, mir von deiner Schwiegermutter oder von dieser Käte wieder Vorwürfe machen zu lassen, die ich nicht verdiene.“

Aranka hatte verabredet, Michael um sechs Uhr wieder vom Büro abzuholen. Sie wollten dann eine Tasse Kaffee in der Stadt trinken, was sie beide gern taten. Franz Giese machte immer so spät Schluß, daß die Kaffeestunde längst vorüber war, und Michael als der Jüngere konnte nicht früher fortgehen als der Seniorchef. —

Aranka hatte sich kindlich auf diesen Nachmittag, auf den Abend und auf die ganzen Tage gefreut. Aber nun schien es, als ob sie nun einen schönen Tag, nur den gestrigen, haben sollte, und als ob alles übrige ihr wieder durch das Kind verdorben werden würde.

„Meine Herrin kann ruhig gehen und vergnügt sein,“ meinte Marinka. „Ich kann doch genau so gut auf Rita aufpassen.“ Aber die junge Frau schüttelte den Kopf. „Natürlich kannst du es ebenso gut wie ich, Marinka, aber ich will mir von den zwei ungerechten Frauen keine Pflichtverletzung vorwerfen, keine Vorwürfe machen lassen. Ich bleibe zu Hause.“

Sie telephonierte ihrem Mann. Rita hatte leichtes Fieber. Sie hatte schon den Arzt bestellt und wollte nun lieber nicht gehen, um Michael abzuholen. Er schien das selbstverständlich zu finden. Er war sehr ärgerlich.

Dann saß sie wieder an Ritas Bett, und als sie das schmale, jetzt mit leichter Röte bedeckte Gesichtchen blickte, überkam sie von neuem jenes unendliche Mitleid, das sie von Anfang an für das Kind gefühlt hatte. Nein, sie wollte nicht ungerecht sein. Nicht Rita war schuld daran, wenn sie hier kein vollkommenes Glück gefunden hatte, nur die widrigen Verhältnisse. Mit Michael und Rita allein, als unumschränkte Herrin über das Kind und über das Haus, der keiner Vorwürfe machen, keiner Verhaltungsmaßregeln geben durfte, wäre sie unbeschreiblich glücklich geworden. „Meine arme, kleine Rita!“ sagte sie zärtlich und weich.

Die zwei Tage allein mit dem Kinde, ohne den störenden Einfluß der Großmutter und der Tante, hatte ihr Rita wieder viel näher gebracht. Sie schob ihren Arm unter den blonden Lockenkopf des kleinen Mädchens, und Rita schmiegte ihre fieberheiße Wange gegen den weißen Arm der jungen Frau. „Du bist doch sehr lieb, Mama,“ stellte sie anerkennend fest. „Ich mag es sehr gern, wenn du bei mir bist.“

Etwas später kam der Arzt. Ein Erkältung mit Fieber konstatierte er. Vorsicht und noch einmal Vorsicht. Sonst war nichts zu machen.

Er gab eine Medizin gegen den quälenden Husten, der den zarten Körper zu sehr erschütterte. „Die Tropfen sind zwar auch schädlich für die geschwächte Konstitution unserer kleinen Patientin, aber von zwei Uebeln schließlich doch das geringere.“

Rita wurde sehr schnell müde nach der schweren Medizin, der Husten ließ nach, sie entschlummerte, Arankas Hand mit ihren zarten Fingerchen umspannend. Die junge Frau wagte sich nicht zu rühren, um das Kind nicht aufzuwecken. Unbequem aber regungslos saß sie und betrachtete das spitze, nach der Krankheit im Winter gar nicht mehr hübsche Gesichtchen der kleinen Stieftochter.

So fand Michael sie. Er war gerührt über das Bild. Sein Eintritt weckte Rita auf. Neue Hustenanfälle stellten sich ein. Er wurde sehr unruhig.

Aranka machte einen müden, abgespannten Eindruck. Michael holte die alte Dienerin.

„Marinka soll jetzt bei Rita wachen. Komm, Aranka, wir wollen essen.“

Als sie sich am Eßtisch gegenübersaßen und beide unlustig auf die Speisen blickten, meinte Aranka mit einem tiefen Seufzer: „Nun sind uns auch diese Tage wieder zerstört.“

„Nicht durch meine Schuld,“ sagte kurz der Mann.

„Vielleicht durch meine?“ fuhr sie auf. „Kann ich etwas für diese ewigen Erkältungen? Ich habe Rita nicht auf die Straße gelassen, ich habe sie behütet und bewacht. Was sollte ich denn noch?“

„Und kannst doch nicht vorsichtig genug gewesen sein, Aranka. Irgend einen Grund muß auch diese Erkältung haben. Vielleicht war Rita Zugluft ausgesetzt? Ein Moment Zugluft ist schon schädlich für sie, sogleich ist sie erkältet. Und du bist nicht vorsichtig damit, du reißt überall die Fenster auf, da es dir, die du gesund bist, ja Gott sei Dank, nichts schadet.“

„Als Ritas Zimmer gelüftet und gereinigt wurde, habe ich sie in mein Boudoir genommen, Michael. Auch dieser Vorwurf ist höchst ungerecht und trifft mich nicht.“

„Sie kann im Treppenhaus, auf dem Korridor in Zugluft gewesen sein. Mein Gott, irgendwoher muß es doch kommen. Ihr wart wohl für eure Begriffe vorsichtig, du und deine Marinka, aber für Rita eben noch nicht genug.“

„Das ist nicht wahr,“ rief sie heftig und sprang vom Tisch auf. „Deine Reden sind unerhört! Die Erkältung ist durch keinen äußeren Grund hervorgerufen. Ich bin unglücklich genug über dieses neue Leiden, aber nun machst auch du mir noch Vorwürfe.“ Sie brach in Tränen aus und ging aus dem Raum.

Michael folgte ihr ins Herrenzimmer. „Weine doch nicht,“ bat er. „Ich mache dir gar keine Vorwürfe, Liebling. Ich bin ja nur so unglücklich, weil wir Rita nun doch nicht unversehrt ihrer Großmutter abliefern können. Auf uns wird der Verdacht des Leichtsinns, der Unvorsichtigkeit fallen.“

„Auf mich,“ sagte bitter die junge Frau.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Abraham. Steiger i. R. Richard Beldzig aus Siemianowitz feiert am heutigen Tage seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren

Beeinflussung deutscher Eltern. Wie wir erfahren, werden wie in den Vorjahren auch in diesem Jahre die deutschen Eltern von sogenannten Volksbeglückern besucht, die sich bemühen die Eltern die die Absicht haben, ihre Kinder von der polnischen in die deutsche Minderheitsschule umzumelden, von ihrem Vorhaben abzuhalten. Die deutschen Eltern werden gut tun, diesen Personen die Tür zu weisen, denn es geht entschieden zu weit, wenn man den Eltern Vorschriften in der Erziehungsfrage machen will. Die Ueberweisung von Schülern aus den polnischen in die Minderheitsschulen kann im Konferenzzimmer der Minderheitsschule „Jagielle" am 4. und 5. Mai d. J., vormittags von 8—10 Uhr eingereicht werden. Formulare für die Ueberweisung sind in der Zeit vom 19 April bis 2. Mai im Schulbüro des Magistrat täglich in der Zeit von 11—13 Uhr erhältlich. Die Eltern werden gebeten die Termine strikt innehalten zu wollen. da eine Verlängerung auf keinen Fall eintritt.

Ein Fußsteig ist keine Rennbahn. Junge Radler befahren gern Fußsteige und gefährden damit den Fußgängerverkehr. Namentlich in den Außenvierteln, wohin das Auge des Gesetzes nicht so oft hinschaut, werden auf den Bürgerwegen wahre Rennfahrten veranstaltet. Für solche Uebertretungen gibt es für gewöhnlich eine sofort vollstreckbare Strafe von 2 Zloty.

Die Polizei greift durch. In der Angelegenheit der Zeitungsverbrennung hat die hiesige Polizei eine Untersuchung eingeleitet und verschiedene, in Frage kommende Personen zu Protokoll genommen. Desgleichen ist auf den Straßen der Verkehr gesichert, und die Patrouillen und Posten sind verdoppelt.

Von Aufständischen verprügelt. In den Nachmittagsstunden des Montag wurde der 23jährige Malik aus Siemianowitz von 3 Aufständischen angefallen und verprügelt, da er angeblich deutsch sprach. Nur durch Flucht entging M. weiteren Mißhandlungen. Die Namen der Täter sind dem Ueberfallenen bekannt

Auf frischer Tat erwischt wurden in der vorgestrigen Nacht auf der ul. Cmentarna, als sie mit vom Holzplatz der Holzhandlung Siegreich gestohlenen Brettern das Weite suchen wollten. Die Diebe hatten 50 Bretter gestohlen und mußten den Weg zur Polizeiwache antreten.

Schwerer Ladeneinbruch. Am Montag in der Nacht wurde von bis jetzt unbekannten Tätern ein schwerer Einbruch in das Ledergeschäft Fischer auf der ul. Wandy verübt. Den Einbrechern fielen Leder, Lederwaren, Schuhwaren und Bargeld, in Höhe von 3000 Zloty, in die Hände.

Sommerstundenplan der städtischen Schwimmhalle. Ab 1. Mai werden die Badezeiten in der Schwimmhalle von 7 auf 13 Stunden täglich erweitert und zwar von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Die Badezeiten für Männer sind am Dienstag von 7 bis 9, 11—14, 17—20 Uhr, am Donnerstag von 11—14, 17—20 Uhr, am Sonnabend von 7—9, 11—14, 17—21 Uhr; für Frauen am Dienstag von 9—11, 14—17 Uhr, am Donnerstag von 7—11, 14—17 Uhr, am Sonnabend von 9—11 und 14—17 Uhr. Das Familienbad ist geöffnet am Montag, Mittwoch und Freitag ohne Unterbrechung von 7—20 Uhr und am Sonntag und Feiertag von 8—13 Uhr. Für Vereine ist die Halle ab 20 Uhr täglich geöffnet. Die Wannenbäder können jederzeit benutzt werden. Badepläne sind für Interessenten kostenlos an der Badekasse zu haben.

Eröffnung des Kinderstadions. Am kommenden Sonntag wird auf der städtischen Eisbahn ein Freibad für Kinder und Jugendliche eröffnet. Der Platz besitzt Badegelegenheit, einen Spiel- und Tummelplatz, sowie Sitzgelegenheit für ältere Zuschauer und Aufsichtspersonen. Desgleichen ist eine Erfrischungshalle am Platze, sowie täglich Radiokonzert.

g. **Prüfungen im Handwerk.** Vor der Prüfungskommission der Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinnung in Siemianowitz bestanden die Gehilfenprüfung im Friseurhandwerk: Stephanie Konietzny, Marta Krupianka, Franz Pawletta, Johann Zur, Franz Krzenzisek und Erich Trompka.

Beschwerden der Arbeitslosen. Bei der Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung am vergangenen Montag mußten die Unterstützungsempfänger lange warten, ehe sie abgefertigt wurden. Dies hatte seinen Grund darin, daß an den auszahlenden Beamten gespart wurde. Bis dahin lag diese Arbeit drei Personen ob, jetzt versuchte man mit zwei Personen auszukommen, was eine Verspätung von etlichen Stunden zur Folge hatte. Hoffentlich war dies nur ein Ausnahmefall und wird nicht zur Dauererscheinung.

g. **Erstkommunion.** Am Sonntag, den 30. April, treten die Kinder des deutschen Religionsunterrichts der St. Antoniusparochie in Siemianowitz zum erstenmal zum Tisch des Herrn. Die Erstkommunikanten sammeln sich in der Pfarrei, von wo sie in feierlichem Zuge zur Kirche geführt werden.

g. **Betriebsratswahlen in der Laurahütte.** Am Sonnabend, den 29. April, finden in der Laurahütte die diesjährigen Betriebsratswahlen statt. Seitens der Arbeiter sind 6 Kandidatenlisten eingereicht worden. Die Angestellten haben eine Einheitsliste aufgestellt.

Aus der Arbeitslosenküche. Am 3. Mai, Nationalfeiertag, wird an die Arbeitslosen das Essen nicht, wie wochentäglich, sondern früher ausgegeben und zwar von 7—9½ Uhr vormittags. Nachher sind die Ausgabestätten geschlossen.

g. **Arbeitslosenfürsorge in Siemianowitz.** Die stetig wachsende Zahl der Arbeitslosen in Siemianowitz hatte im vergangenem Monat auch eine stärkere Inanspruchnahme der städtischen Suppenküchen zur Folge. An 27 Wochentagen wurden in den beiden Suppenküchen im März 128 898 Mittagessen an Arbeitslose und Arme ausgeteilt, also täglich 4774 Portionen im Durchschnitt (im Februar 4512 Portionen). Davon wurden in der Küche 1 auf der ul. Szkolna 66 150 Mittagessen, das sind durchschnittlich 2450 Portionen täglich, und in der Küche 2 auf der ul. Pulawskiego 62 748 Mittagessen, das sind 2324 Portionen täglich, ausgegeben. Die Unterhaltungskosten für beide Suppenküchen betrugen im März 13 600 Zloty, gegen 11 400 Zl. im Vormonat.

Die Eigenheime werden nicht gebaut. Eine Anzahl hiesiger Bürger auch Arbeiter, hatten die Absicht, in diesem Jahre auf dem Terrain der Vereinigten Königs- und Laurahütte, das ist auf den gewesenen Bruchfeldern, welche an der neuen Straße nach dem Bienhofpark gelegen sind, Eigenheime zu bauen. Zu diesem Zwecke stellten die betreffenden Interessenten an die Direktion Anträge, um Ueberlassung von geeignetem Baugelände zu mäßigen Preise. Wie nun zu erfahren ist, soll die Verwaltung die betreffenden Anträge abgelehnt haben, so daß also der Bau dieser Häuser und Villen in Frage gestellt ist. Dadurch ist ein ziemlich umfangreiches Projekt, welches immerhin einer Anzahl von Arbeitslosen in diesem Sommer Brot und Arbeit geschafft hätte, ins Wasser gefallen. Auch die Bauindustrie würde dadurch einen Ausfall erleiden. Vielleicht überlegt sich die Verwaltung ihren Beschluß noch einmal und gibt trotzdem noch das Baugelände für diese Zwecke her, denn die Baulust in heutiger Zeit muß mit allen Mitteln unterstützt werden. Oder hat die Verwaltung vielleicht die Absicht, dort allein Kolonien zu bauen?

Bericht der Groschenspitzenkasse der Laurahütte. Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr des Betriebsrates läuft auch das Geschäftsjahr der Pfennigspitzenkasse ab. Der Kassenabschluß ist wie folgt: Kassenbestand aus dem Geschäftsjahr 1931-32 = 200,65 Zloty, Gesamteinnahmen im verlaufenen Geschäftsjahr 1080,17 Zloty, Ausgaben: Ausgezahlte Unterstützungen 862,14 Zloty, andere Ausgaben 92,35 Zloty; bleibt ein Kassenbestand am Jahresschluß von 63,68 Zloty. Hinzu kommt eine Spende von 10 Zloty des Kantinenpächters L. Die Unterstützungszahlungen, welche im ersten Halbjahr die Einnahmen bedeutend überstiegen, sind in den letzten Monaten stark zurückgegangen. Außerdem mußten die Unterstützungssätze Ende vergangenen Jahres herabgesetzt werden.

St. Cäcilienverein Eichenau. Am Donnerstag, den 27. d. Mts., ist Probe für den gesamten Chor pünktlich um 8 Uhr, in unserem Vereinslokal. Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. m.

St. Cäcilienverein, Kreuzkirche. Die nächste Chorprobe findet erst am Freitag, den 28. d. Mts. statt. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 28. April 1933:

1. hl. Messe für verstorb. Gregor und Rosalie Kustra und Anna Niechwiejczyk.
2. hl. Messe für verst. Johann Juszczyk, Paul Lucek, Jakob und Franziska Hanslik.
3. hl. Messe für verstorb. Pater Richard Cichy vom 3. Karmeliterorden.

Sonnabend, den 29. April 1933:

1. hl. Messe für verstorb. Pater Richard Cichy vom polnischen Tabernakelbund.
2. hl. Messe für verst. Verwandtschaft Schendzielorz-Bialas.
3. hl. Messe für verst. Marie Paulus mit verst. Angehörigen.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 28. April 1933:

6 Uhr früh mit Kondukt für verst. Andreas und Veronika Kaniut.

6.30 Uhr mit Kondukt für verst. Franziska Poloczek, Eltern beiderseits sowie Ottilie Nurainski.

Sonnabend, den 29. April 1933:

6 Uhr: Für das Brautpaar Rudzinski-Michna.

6.30 Uhr mit Kondukt für verst. Josef Zydek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 28. April 1933:

18.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

19.30 Uhr: Kirchenchor.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Siemianowitzer Sportvereine in finanziellen Nöten.

Die immer mehr um sich greifende Wirtschaftskrise hat die Sportvereine von Siemianowitz in eine schwierige Finanzlage gebracht. Infolge der Arbeitslosigkeit sind fast die gesamten Mitglieder außerstande, die nötigen, wenn auch geringen Monatsbeiträge zu entrichten. Die Veranstaltungen, die mit vielen Unkosten verbunden sind, bringen nicht den gewünschten Publikumserfolg, da auch die Masse bereits nicht in der Lage ist, das Eintrittsgeld zu entrichten. Es wundert daher nicht, wenn die Veranstaltungen mit recht großen Defizits enden. Waren einige Vereine bisher in der Lage aus ihrem Reservefonds die Pleiten zu decken, so erscheint die Zukunft recht schwarz, da die Spargroschen bereits erschöpft sind. Ein großer Teil der hiesigen Sportvereine ist sogar nicht mehr in der Lage den Haushalt zu decken. Es kommt sogar vor, daß dieser oder jener Klub nicht mehr in der Lage ist auch nur die eingegangene Post zu beantworten, da das Geld auf die Briefmarken fehlt. An eine Anschaffung von neuen Geräten bezw. Ballmaterial ist vorderhand nicht zu denken. Daß unter diesen Umständen die meisten Vereine kurz oder lang ihren Betrieb einstellen werden müssen, steht klar auf der Hand. Hier könnten die Behörden noch rettend eingreifen, indem sie den bedürftigsten Vereinen wenn auch nur kleine Subventionen erteilen würden, damit dieser oder jener Verein an der Ertüchtigung der Jugend weiter arbeiten kann.

Verschiebung des Boxkampfes Polizei Kattowitz — AKB. Siemianowitz.

Die augenblickliche Witterung erlaubt es dem A. K. B. nicht, den für den kommenden Sonnabend, den 29. April angekündigten Boxkampf zwischen dem polnischen Vizemeister Polizei Kattowitz in Form einer Freilicht-Veranstaltung steigen zu lassen. Dieses Zusammentreffen ist endgültig auf Sonnabend, den 6. Mai, im Hofe des Berg- und Hüttengasthauses festgesetzt worden. Das genaue Programm wird noch rechtzeitig veröffentlicht.

K. S. 07 Laurahütte.

Am Freitag, 28. April, findet im Vereinslokal ein wichtiger Mannschaftsabend für Junioren und Senioren statt. Beginn abends 7 bezw. 8 Uhr.

Alter Turnverein Laurahütte.

Freitag, den 28. April, abends 7.30 Uhr, wichtiger Mannschaftsabend im Vereinslokal. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Sparmaßnahmen in der schlesisch. Wojewodschaft

Der schlesische Wojewodschaftsrat hat sich mit Sparmaßnahmen im schlesischen Budget befaßt. Man hat nämlich festgestellt, daß die Einnahmen zurückgehen und die Ausgaben nicht mehr gedeckt werden können. Aus diesem Grunde hat der Wojewodschaftsrat alle Ausgaben um 10 Prozent herabgesetzt. Diese Restriktion bezieht sich jedoch nicht auf die Beamtengehälter, denn die werden ungekürzt weiter gezahlt.

Geht die Zahl der Arbeitslosen zurück?

Am 22. April hat das Statistische Hauptamt einen Wochenbericht über die Zahl der Arbeitslosen in Polen veröffentlicht. Nach diesem Bericht wurden am 22. April in Polen 263 060 Arbeitslose gezählt, mithin um 5 318 weniger als in der Vorwoche. In der schlesischen Wojewodschaft ist angeblich die Zahl der Arbeitslosen um 726 im Vergleich zu der Vorwoche zurückgegangen. Nach diesem Bericht zählte man bei uns nur 83 750 Arbeitslose.

Reichsdeutschen zur Beachtung!

Am 1. Mai bleiben die Räume des Deutschen Generalkonsulats für den Publikumsverkehr geschlossen.

Das Höhere Versicherungsamt in Kattowitz

Seit vielen Jahren war bekanntlich das Höhere Versicherungsamt in Myslowitz in der Aula untergebracht. Dort haben die mündlichen Verhandlungen in Rentensachen stattgefunden. Mit Myslowitz war man allerdings sehr unzufrieden, denn Myslowitz war für die Rybniker sehr schwer zu erreichen und sie versäumten die mündliche Verhandlung. Die alten Arbeitsveteranen aus dem Rybniker und zum Teil auch aus dem Plesser Kreis, kamen meistens erst gegen Mittag in Myslowitz an, weil ihnen kein Zug zur Verfügung stand und mußten unverrichteter Dinge abziehen, da ihre Sache schon entschieden war. Das Höhere Versicherungsamt hat sich schon lange beim Wojewodschaftsamte um geeignete Räume in Kattowitz bemüht, aber man fand nichts geeignetes. Schon vor zwei Jahren war von der Uebersiedelung in das Verwaltungsgebäude der Fürst Plessischen Unternehmungen, doch hat sich später gezeigt, daß die Räume nicht entsprechend waren. Jetzt hat man für das Höhere Versicherungsamt entsprechende Räume in der Polizeidirektion in Kattowitz gefunden und die Verlegung konnte durchgeführt werden. Nun befindet sich das Höhere Versicherungsamt in seinem neuen Heim in Kattowitz.

Deutscher Kulturbund für Polnisch-Schlesien e. V.

Am Donnerstag, den 27. April, abends 7 Uhr, findet in Kattowitz, im Reitzensteinsaal, ul. Marjacka 17, die **Hauptversammlung des Deutschen Kulturbundes** statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung und Beschlußfassung über das Protokoll der vorjährigen Hauptversammlung.
2. Geschäftsbericht.
3. Kassenbericht.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Wahl der Rechnungsprüfer für das nächste Geschäftsjahr.
6. Allgemeines.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Satzungen jeder dem Kulturbund angeschlossene Verband mindestens zwei Vertreter zu entsenden berechtigt ist, höchstens 10, für jedes angefangene 1000 zwei.

Neue Vorschriften für Milchhandel

Nach Mitteilung der schlesischen Handelskammer in Kattowitz treten am 24. Juni d. J. neue Vorschriften für den Handel mit Milch und Milchprodukten in Kraft, die für den Bereich der Woiwodschaft Schlesien Geltung haben werden. So müssen u. a. nach den neuen Vorschriften sämtliche Gefäße, die Milch mit einem Fettgehalt von weniger als 3 Prozent enthalten, mit einer entsprechenden Aufschrift versehen sein. An Gefäßen mit Magermilch sind außerdem 3 Zentimeter breite Streifen in blauer Oelfarbe anzubringen. Die Etikette für Milchprodukte müssen aufweisen: Bezeichnung und Gattung der Produkte, die Bezeichnung der Versandfirma bezw. des Unternehmens, bei denen diese Produkte hergestellt werden, sowie den Sitz dieser Firma. Bei Kefir, Joghurt, Kumyß, pasteurisierter oder homogenisierter Milch ist außerdem das Datum, an welchem die Produkte hergestellt wurden, anzugeben.

Eine Münzfabrik in Lazisk ausgehoben

Besonders in dem Rybniker Kreis hat man eine Masse von falschen 1 Zlotystücken beobachtet, weshalb die Polizei eine strenge Untersuchung einleitete. Besonders auf den Wochenmärkten wurden die Falsifikate in Umlauf gesetzt. Die Polizei beobachtete die Brüder Wojaczek aus Lazisk und führte plötzlich beim Ignatz Wojaczek eine Haussuchung durch. In der Schmiede des Wojaczeks wurde die ganze Münzfabrik gefunden. Auch viel „Rohstoffe" und die Formen wurden beschlagnahmt. Man fand verpfuschte Zwei- und Fünfzlotystücke, ein Beweis, daß die Wojaczeks auch damit versucht haben, was ihnen jedoch nicht gelang. Es wurden mehrere Personen verhaftet.

Großfeuer in Loson bei Zombkowice

Gestern stand fast das ganze Dorf Loson bei Zombkowice in Flammen. Das Feuer brach in einem Bauerngehöft bei Kurowski aus und breitete sich in Blitzeseile auf alle umliegenden Bauerngehöfte aus. An der Brandstelle sind 13 Feuerwehren aus dem benachbarten Kohlengebiet Dombrowa Gornicza erschienen, aber sie konnten mit den Löscharbeiten schlecht beginnen, weil kein Wasser vorhanden war. Gegen das Feuer mußte man mit Hacken und Aexten vorgehen und deshalb erlitten viele Feuerwehrmänner Brandwunden. Drei verletzte Personen wurden in das Lazarett in Bendzin eingeliefert. Das Feuer wütete den ganzen Vormittag und konnte erst gegen 3 Uhr nachmittags gelöscht werden. Sechs Bauernanwesen wurden vollständig eingeäschert. Vom toten Inventar konnte absolut nichts gerettet werden. Selbst Wäsche und Kleider fielen den Flammen zum Opfer. Auch konnte das Vieh nur teilweise gerettet werden. Der Schaden wird auf 70 000 Zloty geschätzt, der nur zum Teil durch die Versicherung gedeckt ist. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung eingeleitet, um die Ursachen der Brandkatastrophe zu ermitteln.

Ausklang der Schmuggelprozeßsache gegen Direktor Egg

40 000 Zloty Geldstrafe und 8 Monate Gefängnis. — Ausweisung als lästiger Ausländer.

Am letzten Dienstag wurde durch den Präses des Landgerichts in Kattowitz das Urteil in der sensationellen Schmuggelaffäre gegen den Schweizer Direktor Heinrich Egg bekannt gegeben. Egg erhielt eine Geldstrafe von insgesamt 40 000 Zloty, im Nichteintreibungsfalle eine Freiheitsstrafe von 1 Jahre Arrest und ferner wegen fortgesetzten, berufsmäßigen Warenschmuggels 8 Monate Gefängnis, bei Abrechnung der Untersuchungshaft vom 17. Januar bis 25. April cr. Außerdem wurde dem Verurteilten die Tragung der Gerichtskosten in Höhe von 4,040 Zloty auferlegt.

In der Urteilsbegründung wurde dargelegt, daß Direktor Egg im Laufe der Zeit Waren im Werte von 19 000 Zl. auf illegalem Wege nach Polen einführte und auf solche Weise den polnischen Staatsschatz durch Umgehung der Zollgebühren um rund 40 000 Zloty schädigte. Als strafmildernd wurde lediglich der Umstand in Erwägung gezogen, daß Direktor Egg bis dahin unbestraft gewesen ist. Dagegen aber wirkt die Tatsache erschwerend, daß der Angeklagte, der sich in einer günstigen Vermögenslage befindet, aus gewinnsüchtigen Motiven fortgesetzt Schmuggel betrieb, obgleich keinerlei Notlage vorlag, wie beispielsweise bei den vielen kleinen Schmugglern, die infolge Arbeitslosigkeit und Not zum Schmuggelgeschäft greifen. Da Direktor Egg das polnische Gastrecht in schnöder Weise mißbrauchte, erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt die Ausweisung aus Polen.

Kattowitz und Umgebung

Mit Gummiknüppel und Spazierstock gegen Straßenpassanten. In der Nähe des Südparks in Kattowitz wurde der 27jährige Josef Skrzys von der ul. Kochanowskiego aus Kattowitz während eines Spazierganges von zwei Männern angepöbelt. Als der junge Mann auf die Anpöbelungen der beiden nicht reagierte, warfen ihn die Täter zu Boden und „bearbeiteten" den Ueberfallenen in unbarmherziger Weise mit einem Gummiknüppel und Spazierstock. Skrzys trug erhebliche Verletzungen im Gesicht, sowie am Kopf davon. Erst als andere Straßenpassanten sich dem Tatort näherten, ergriffen die Burschen die Flucht. Die Polizei hat in dieser Angelegenheit weitere Ermittelungen eingeleitet, um den Fall aufzuklären.

Ein neuer Gaunertrick. In der Blumenhandlung der Marie Rosmus auf der ulica Francuska in Kattowitz wurde ein Mann vorstellig, welcher eine Bestellung auf Anlieferung von 5 Kränzen im Werte von 183 Zloty aufnahm. Er versicherte, daß die Begleichung der Rechnung in wenigen Minuten durch eine Verwandte erfolgen werde, die im gleichen Hause wohnhaft sei. Dann ließ er sich von der Geschäftsinhaberin die restlichen 17 Zloty von den 200 Zloty, welche durch die Verwandte alsbald gezahlt werden sollten, aushändigen. Später wurde festgestellt, daß man es mit einem Gauner zu tun hatte, welcher durch diesen Trick die 17 Zloty herausschwindelte. Festgenommen wurde indessen eine gewisse Josefa Krzeminska aus Sosnowitz, die als Komplizin des Betrügers angesehen wird.

Ungetreue Verkäuferin. Wegen fortgesetzter Veruntreuung von Geldern für Warenverkauf wurde die 20jährige Expedientin Emma F. aus Kattowitz, die bei der Firma „Wohl-Worth" beschäftigt war, in Haft genommen.

Nächtlicher Wohnungseinbruch. Zur Nachtzeit wurde in die Wohnung der Hedwig Lagut auf der ul. Lompy 7 in Kattowitz mittels Nachschlüssel ein Einbruch verübt. Die Täter durchwühlten dort sämtliche Schränke und Fächer und stahlen Damengarderobe, Wäschestücke usw. Der Gesamtschaden wird auf 250 Zloty beziffert. Den Einbrechern gelang es mit der Diebesbeute zu entkommen.

Eichenau. (Auf ein mächtiges Kohlenfeld gestoßen.) An der Brinitza in Eichenau entdeckte ein Bauer bei Pflügen ein, unmittelbar unter der Erde liegendes, Kohlenfeld. Dieses ungefähr 24 Meter starke Sattelfeld tritt gerade in dieser Gegend sehr hoch an die Erdoberfläche. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht dieses großen Kohlenreichtums und lockte eine große Anzahl Arbeitsloser heran, die sofort mit der Arbeit begannen. Bald darauf erschien die Polizei und beschlagnahmte die bereits auf Fuhren verladene Kohle. Die Milowitz-Grube beabsichtigt, dieses kohlenreiche Gelände privaten Unternehmern zur Herrichtung einer Anlage zum Tagesabbau zu verkaufen.

Königshütte und Umgebung

Die Unsicherheit in den Straßen. Nach dem Demonstrationsumzug macht sich eine immer mehr um sich greifende Unsicherheit in den verschiedenen Straßen der Stadt bemerkbar. Unter den vielen uns mitgeteilten Fällen wollen wir auf besonders zwei hinweisen. An der Hauptverkehrsstraße Wolnosci wurde der Monteur Josch von der gleichnamigen Straße 49 von einer Gruppe Leute angefallen, weil er in Begleitung seiner Schwester deutsch sprach. Einer von den Tätern versetzte ihm mit einem harten Knüppel einen Schlag auf den Kopf, so daß J. bewußtlos zusammenbrach und in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte. In einem anderen Falle wurde der Edmund Zeug, von der ul Florjanska 36, auf der ul. Wolnosci überfallen, weil er sich deutsch unterhalten hat. Er wurde jämmerlich zugerichtet. Die Täter wurden erkannt und festgenommen. Es wird notwendig sein, daß gerade in den Abendstunden stärkere Polizeistreifen eingesetzt werden, um die Bürgerschaft vor Schaden zu bewahren.

Gefängnisstrafen wegen Sittlichkeitsvergehen. Am Dienstag hatten sich vor der erweiterten Strafkammer in Königshütte Erich Korzekwa, Siegfried Nieluda und Josef Pastula zu verantworten. Es wurde ihnen zur Last gelegt, die Anna D. in eine Wohnung gelockt und sie vergewaltigt zu haben. Die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erbrachte ihre Schuld. Das Urteil lautete für Nieluda auf 8 und die beiden anderen Angeklagten auf je 6 Monate Gefängnis. Eine zweijährige Bewährungsfrist wurde ihnen zugebilligt. — Anschließend an diese Verhandlung stand der Eisenbahner Michael Glombek aus Königshütte vor den Gerichtsschranken. Der Anklage nach, wollte er sich an seinem 11jährigen Kinde sittlich vergehen, was ihm aber nicht gelungen ist. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist, weil er noch unbestraft ist.

Zwischenfall im Gerichtsgebäude. Ein gewisser Rudolf Kapias aus Bismarckhütte hatte sich am Dienstag vor dem Königshütter Burggericht wegen Diebstahl zu verantworten. Verärgert über das angeblich hohe Urteil, riß K. im Hausflur am Geländer herum und warf eine im Hausflur stehende Bank gegen die Tür der Strafkammer. Als ihn der Polizeibeamte Gornek verhaften wollte, riß K. vom Geländer ein Stück Holz ab und ging gegen den Beamten vor. Erst, als Verstärkung ankam, gelang es, K. zu verhaften. Er wurde sofort in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Myslowitz und Umgebung.

Janow. (Unter den Rädern eines Lastautos.) Auf der Chaussee Janow geriet beim Ueberqueren der Chaussee der 40jährige T. aus Nickischschacht unter die Räder eines Lastautos. Der Geistesgegenwart des Chauffeurs ist es zu verdanken, daß nur ein Vorderrad über den Gestürzten hinwegging, da er die Steuerung zur Seite riß und den Wagen sofort zum Halten brachte. Trotzdem erlitt der Ueberfahrene einen Armbruch und andere kleine Verletzungen. Die Schuld trifft nicht den Chauffeur.

Pleß und Umgebung

Der „Bauernkrieg" von Cwiklitz.

In der Ortschaft Cwiklitz kam es in einer Wegestreitsache zu einem kleinen Bauernkrieg. Der Landwirt Franz Majnusz wollte seinem Nachbar nicht die Erlaubnis zur Benutzung eines Feldweges geben, obgleich dieser Weg bei der Feldbestellung befahren werden mußte. Der Nachbar, sowie andere Bauern, achteten nicht auf die Drohungen des Majnusz und seiner Söhne Konrad und Franz umsomehr, als die Angelegenheit durch einen Gerichtsspruch in günstigem Sinne entschieden wurde. Eines Tages nun wurde der Landwirt Galuszka von den drei Majnusz regelrecht angefallen und mit einer Axt, einem Messer und einem Knüppel so schwer mißhandelt, daß er am Kopf und am Körper gefährliche Verletzungen davontrug. Andere Leute eilten dem Bedrängten zu Hilfe, doch wurden sie schwer bedroht, und angegriffen.

Am gestrigen Mittwoch stand der streitsüchtige Franz Majnusz mit seinen beiden Söhnen, wegen schwerer Körperverletzung und Bedrohung, vor dem Kattowitzer Landgericht. Die Angeklagten verteidigten sich damit, daß sie von dem Galuszka und anderen Leuten überfallen und übel zugerichtet wurden und beriefen sich auf ärztliche Atteste. Aus einem, von dem mißhandelten Galuszka vorgelegten Attest aber ging hervor, daß seine Verletzungen besonders schwerer Art waren, so daß er monatelang keiner Beschäftigung nachgehen konnte und als halber Invalide anzusehen ist. Im Uebrigen erklärte der Zeuge, daß er sich gegen die Angreifer mit einem Knüppel verteidigen mußte, da er sonst mit dem Leben nicht davongekommen wäre. Das Gericht verurteilte den Landwirt Majnusz, sowie dessen Sohn Franz zu 12 Monaten Gefängnis bei einer Bewährungsfrist von drei Jahren und den zweiten Sohn Konrad zu 6 Monaten Gefängnis bei einem Strafaufschub von 2 Jahren. Den Angeklagten wurde überdies anheim gestellt, gegen den Landwirt Galuszka strafbar vorzugehen, der sie angeblich gleichfalls verletzt haben soll.

Neuberun. (Ein Wohnhäuschen abgebrannt.) Infolge Schornsteindefekts brannte das hölzerne Wohnhäuschen des Grenzbeamten Stanislaus Marszallek vollständig ab. An den Löscharbeiten beteiligten sich mehrere Wehren, die sich jedoch nur darauf beschränken konnten, das Feuer zu lokalisieren, um die anliegenden Häuser vor dem Feuer zu schützen.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Freitag, den 28. April.

15,25: Etwas vom Fliegen. 15,30: Berichte. 15,35: Blick in Zeitschriften. 15,50: Kinderfunk. 16,05: Musikalisches Zwischenspiel. 16,20: Vortrag für Abiturienten. 16,40: Vortrag. 17: Kammerkonzert. 18: Vortrag. 18,25: Leichte und Tanzmusik. 19: Vortrag. 19,15: Verschiedenes. 20,15: Symphoniekonzert. In der Pause: Literatur. 22,40: Sport und Presse. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, den 29. April.

13,15: Schulkonzert. 15,35: Kinderfunk. 16: Musikalisches Zwischenspiel. 16,20: Vortrag für Abiturienten. 16,40: Vortrag. 17: Briefkasten für Kinder. 17,40: Vortrag. 18: Vortrag. 18,25: Leichte Musik und Tanzmusik. 19: Verschiedenes. 19,30: Berichte. 20: Leichte Musik: In der Pause: Sport und Presse. 22,05: Chopin-Konzert. 22,40: Feuilleton. 23: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Freitag, den 28. April.

8,30: Für die Hausfrau. 11,50: Konzert. 15,40: Jugendfunk. 16,10: Das Buch des Tages. 16,40: Konzert. 17,30: Vortrag. 18,05: Der Zeitdienst berichtet. 18,30: Wertbegriff und Wissenschaft. 18,50: Tagesnachrichten. 19: Stunde der Nation — Wir rufen auf zum 1. Mai. 20: Konzert. 20,50: Abendberichte. 21: Das Käthchen von Heilbronn (Schauspiel). 22,30: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,50: Tanzmusik.

Sonnabend, den 29. April.

11,30: Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Notwendigkeiten deutscher Schriftsteller unserer Zeit. 16,30: Konzert. 17,30: Werkjahr und Studium. 18: Abendmusik. 18,30: Der Zeitdienst berichtet. 18,50: Tagesnachrichten. 19: Stunde der Nation — Konzert. 20: Aus Wien: Bunter Abend. 22: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,30: Schallplattenkonzert. 23,30: Aus Leipzig: Gebietstreffen der sächsischen Hitler-Jugend. 1,30: Das stille Vaterland. 2,30: Studentenlieder.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.





